

Zurück aus der Zukunft

Heute abend: Michael J. Fox in der Sitcom „Chaos City“

Michael J. Fox war der unsäglich coole Marty McFly aus der *Zurück-in-die-Zukunft*-Trilogie – mit Skateboard, E-Gitarre und dem Plutonium-Karren, der ihn in das Morgen oder Gestern katapultierte. Er hat (in der Vergangenheit) die Ehe seiner Eltern, das Leben seiner Geschwister gerettet. Nun aber erlebt er die Strafe, die bekanntlich auf alle gute Taten folgt: Er muß in der Sitcom *Chaos City* auftreten, und in der wirkt er weder cool noch komisch.

Der Plot ist ganz schnell erzählt. Michael Fox gibt den zweiten Bürgermeister von New York, der andauernd seinem etwas schusseligem Boß aus der Patsche helfen muß. Umringt ist er von den üblichen Charakteren aus Central Casting. Hier die weiblichen Mitarbeiter, die besser aussehen und die

besseren Sprüche haben als dort die männlichen Tolpatsche. Dann der Schwarze, der witzig sein darf, aber nicht lächerlich. Plus diverse Walk-Ons, die den müden Plot in Gang halten sollen. was nur sehr mühsam gelingt. Daß der „Wortwitz“, von dem die Pro-Sieben-Pressemitteilung schwärmt, nicht richtig funktioniert, merkt man schon daran, daß alle 20 Sekunden das Gelächter aus der Konserve aufbrausen muß – das nervt und lenkt vom nächsten Gag ab.

Heute muß Fox die angeknackste Beziehung zwischen Pappi Bürgermeister und seiner sexy Tochter retten. Natürlich schafft er es, hauptsächlich mit Hilfe eines Schimmels, auf dem er durch den Central Park rüttelt. Trotzdem werden wir Marty McFly nie vergessen.

JOSEF JOFFE